

Länge und 70 Schritte Breite bildend, in einer Meereshöhe von etwa 605 *m*. Auf der österreichischen Spezialkarte, 1 : 75000, Kol. VIII, Z. 14, liegt diese Lokalität unmittelbar unter der Ortsbezeichnung Schreiberroid.

Auf dieser Hochfläche (Fig. 54) liegen fünf Hügelgräber; westwärts Grab 1, am Ostende die Hügel 2, 3, 4, 5 nahe beisammen. Im Herbst 1911 hatte ich Gelegenheit, die Gräber 4 und 5 zu öffnen.

Grab 5 (Fig. 55) stellt einen Hügel von 0·1 *m* Höhe und 7·8 *m* Basisdurchmesser dar. Unter einer Erddecke von 0·1 *m* zeigt sich ein 0·4 *m* starkes, sorgfältig geschichtetes Steingewölbe, mit einer Pfeilhöhe von 0·5 *m*



Fig. 53 Funde aus Eisen von Hügelgräbern. $\frac{2}{5}$ n. G.
1, 2, 5 Lanzenspitzen, Buchberg, Fp 66 [Mattsee]. — 4 Pferdetränse, Buchberg, Fp 66 [Mattsee]. — 3 Messer mit Scheide aus Holz und Bronze, Köstendorf, Fp 51, Grab 4 [HELL 503]. — 6 Lanzenspitze, Köstendorf, Fp 51, Grab 4 [HELL 502].

und einer Spannweite von 4·0 *m*, welches über der darunter liegenden, die Bestattung bergenden Erderschüttung errichtet wurde. Die zur Herstellung verwendeten 10—20 *kg* schweren Steine entstammen dem anstehenden Moränenboden und dürften dem den Westfuß der Anhöhe umfließenden Bach entnommen worden sein. Die auf dem gewachsenen Boden aufruhende, etwa 2·10 *m* im Durchmesser haltende, 2—3 *cm*

Kulturreste. Im Bereiche des Walles und Grabens ist der Boden wesentlich dunkler, jedoch ohne Kohlenspuren und enthält viele bis zu 20 *kg* schwere Moränensteine, die für eine künstliche Anhäufung sprechen. Eine Datierung kann für

diesen, nach strategischen Gesichtspunkten gewählten, mit Wall und Graben bewehrten Platz vorläufig nicht gegeben werden; ebensowenig ist es tunlich, diese Lokalität mit den nahe gelegenen Hallstatthügelgräbern in Zusammenhang zu bringen.

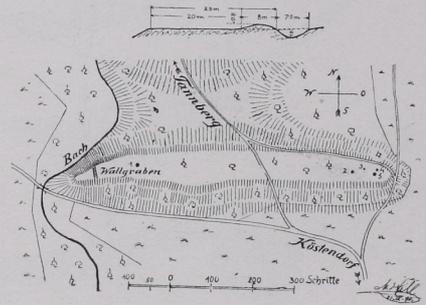


Fig. 54] Lage der Hügelgräber bei Köstendorf, Fp] 51.
(Aufgenommen von HELL.)

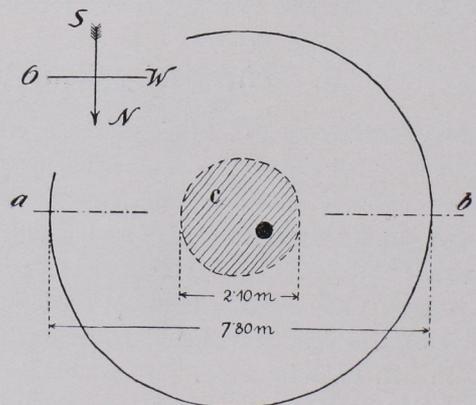
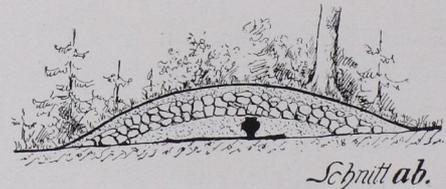


Fig. 55 Grund- und Aufriß des Grabes 5 bei Köstendorf, Fp 51.
(Aufgenommen von HELL.)